

Es ist zäh, einzelne Kliniken zu schließen. Etwas ganz anderes, weitaus Ehrgeizigeres ist es, ein System dafür zu schaffen. Wir sind zwar noch nicht am Ziel, die Reform ist noch nicht in trockenen Tüchern, aber schon greifbar nah. Die LandesgesundheitsministerInnen müssen sich quasi nur noch die tief hängenden, reifen Früchte schnappen und dem sogenannten Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz im Bundesrat zustimmen – und dann ist es endlich vollbracht. Im Weg steht noch eine kleine Formalie – sie müssten dem von ihrem Bundeskollegen Karl Lauterbach vorgeschlagenen Eilverfahren zustimmen, aber das schaffen sie sicher. Wer will sich schon in der Sommerhitze lange streiten, lieber alles zügig durchwinken – und dann ab in die Ferien. Solche Steinchen auf dem großen Reformweg gab es auch schon früher: Beim Transparenzgesetz beschränkten die Länder noch den mühsamen Umweg über den Vermittlungsausschuss aufgrund der angeblichen Differenzen zwischen Bund und Ländern. Ich muss sagen: Das war geschickt gemacht, eine einzigartige Show! Viele ReformgegnerInnen wähten sich schon im Erfolg, als die Länder unermüdlich – und öffentlichkeitswirksam! – um Änderungen rangen. Und dann – bang! – stimmten die Länder dem Gesetz ohne eine einzige Änderung zu. Eine ganz große Nummer, reif für den Zirkus! Wenn die GesundheitsministerInnen nicht schon für unseren Preis auserkoren wäre, müsste man sie für den Preis „Goldene Clowns“ beim Zirkuswettbewerb in Monte Carlo empfehlen.